

Haushaltsrede Leinfelden-Echterdingen am 26.10.2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Klenk,

Sehr geehrte Herr EBM Dihm,

sehr geehrter Herr Dr. Kalbfell

sehr geehrte Damen und Herren,

Die Corona-Pandemie ist anstrengend.

Am Anfang meiner Rede möchte ich allen Ehrenamtlichen in Leinfelden-Echterdingen meinen Respekt, meinen Dank und Anerkennung den Rettungskräften aussprechen, besonders der Freiwilligen Feuerwehr Leinfelden-Echterdingen und dem Deutschen Roten Kreuz aus L-E.

Die LINKE setzt sich für mehr Transparenz, Mitbestimmung und Demokratie ein. Dies ist in Corona-Zeiten sehr schwer. Transparenz bedeutet, dass es weniger nichtöffentliche Tagesordnungspunkte gibt, und dass Entscheidungen öffentlich, für den Bürger nachvollziehbar, diskutiert und entschieden werden.

Die LINKE tritt für Regliionsfreiheit und gegen Rassismus ein.

Leben und Arbeiten in der Stadt Leinfelden-Echterdingen

Die LINKE unterstützt Wohnungsbau, insbesondere den sozialen Wohnungsbau. Die LINKE unterstützt das Ziel, dass Wohnen künftig in den Stadt- und Ortsteilen stattfinden soll.

In Leinfelden-Echterdingen ist der Arbeitsmarkt nicht ausgeglichen, wir haben doppelt so viele Einpendler als Auspendler. Den dazu gehörigen Verkehr verkräftet Leinfelden-Echterdingen nur schlecht und auch die Entwicklung der zugehörigen Infrastruktur ist teuer und schwer zu berechnen.

Die LINKE beantragt, dass im Gewerbegebiet Rötlesäcker nur entlang der Maybachstr., wegen Lärmschutz, ein neues Gewerbegebiet entstehen soll, der größte Teil soll für den Wohnungsbau und sozialen Wohnungsbau verwendet werden. Von diesem Standort sind die Geschäfte des täglichen Bedarfs fußläufig zu erreichen. Handwerksbetriebe in den Stadt- und Ortsteilen von Leinfelden-Echterdingen, die sich weiterentwickeln wollen, sollen vorrangig Gewerbeflächen in den Rötlesäcker angeboten bekommen, damit die frei werdenden Flächen in den Stadtteilen mit Wohnungsbau bebaut werden können. Für den sozialen Wohnungsbau sollen zusätzlich zwei Reihen Sozialwohnungen/Wohnungen entstehen.

Für weitere Gewerbeflächen sehen wir nur die Flächen im Gewerbepark OST in Echterdingen. **Die LINKE beantragt** diese Flächen ohne die Landeshauptstadt Stuttgart langsam und nach Bedarf weiter zu entwickeln.

Kinder sind und bleiben unsere Zukunft.

Aus Sicht der Partei DIE LINKE gehört auch der Besuch von Tageseinrichtungen für Kinder zu den Bildungseinrichtungen. Die Kindergartenzeit dieser Einrichtungen soll gebührenfrei sein.

Die LINKE unterstützt alle notwendigen Maßnahmen (Renovierung und Neubauten) zum **Thema Kleinkindbetreuung, Kindergarten und Kernzeitbetreuung**. Dabei sind uns Kleinkinder (von 0 – 3 Jahren) der Bewohner und der Arbeitnehmer in Leinfelden-Echterdingen zu betrachten. Dieser Bedarf muss auf den städtischen Bedarf angerechnet werden, denn nach der Kleinkindbetreuung folgt die Kindergartenzeit in L-E und danach evtl. die Grundschulzeit mit Kernzeitbetreuung. Ich beantrage, dass alle Kleinkinder und Kinder, die in L-E eine Einrichtung besuchen zum Bedarf der Stadt Leinfelden-Echterdingen hinzugerechnet werden. Für eine bessere Planung beantragt die LINKE, dass alle Betriebe in Leinfelden-Echterdingen angeschrieben werden, damit sich Eltern bewusst entscheiden können.

Die LINKE beantragt ein zusätzliches Angebot von Kinderbetreuung bei den Seminaren der Volkshochschule in Leinfelden-Echterdingen. Einige Seminare können wegen fehlender Kinderbetreuung nicht besucht werden, eine aufgebaute Kinderbetreuung kann Abhilfe leisten.

Die LINKE beantragt ein zusätzliches Angebot von Kinderbetreuung bei Veranstaltungen in der Filderhalle nach Bedarf. Bei Großveranstaltungen können manche Teilnehmer wegen nichtvorhandener Kinderbetreuung nicht teilnehmen. Diese Kinderbetreuung muss in Leinfelden aufgebaut werden und kann als Standortvorteil genutzt werden.

Die LINKE beantragt einen Streetworker in der Jugendsozialarbeit in Leinfelden-Echterdingen. Gerade in Corona-Zeiten haben es Kinder und Jugendliche ohne feste Strukturen schwerer. Schulsozialarbeit reicht nicht aus.

Die LINKE beantragt weitere Helfer in Schulsozialarbeit. Gerade nach der Corona-Pandemie ist es wichtig mit den Schülerinnen und Schüler im Gespräch zu bleiben.

Die LINKE beantragt eine Busanbindung der Maybachstr. in Leinfelden. (ALDI, Lidl, DM und Stadtwerke).

Stuttgart 21 und die Auswirkungen auf Leinfelden-Echterdingen.

Die LINKE lehnt Stuttgart 21 ab. Wir suchen nach Lösungen ohne Mischverkehr und einem dichteren ÖPNV, U-Bahn- oder S-Bahn-Taktung.

Die Planungen unseres bestgeplanten Großprojektes – Stuttgart 21 – sind grenzenlos. War oder ist der sogenannte Bilger-Tunnel ein Wahlversprechen für die Bundestagswahl?

Doch wie geht es weiter in Leinfelden. Haben wir Geld gespart oder nur wieder ein Jahr verloren?

Kann die Rohrer-Kurve weggelassen werden? Und somit auch das Erdlager zwischen Musberg und Oberaichen? Oder setzt sich der Grünen-Vorschlag (Anbindung von Sindelfingen und dem Flughafen) durch?

Die Stadt L-E hat schon einige Stellungnahmen abgegeben, aber auch die Bürger haben viele Einwendungen beim Regierungspräsidium Stuttgart abgegeben.

Die LINKE beantragt die Tieferlegung der S-Bahntrasse in Leinfelden (Kreisverkehr Stuttgarter Str. bis zur Markomannenstr.) Damit wäre eine gute fußläufige Verbindung zwischen Industriegebiet Leinfelden und der Bahnhofstr. möglich. Auf den neuen Flächen können neue Gewerbebetriebe angesiedelt werden. Theoretisch ist auch eine Überbauung mit

dem neuen Rathaus möglich. Damit können viele Bürger und Bürgerinnen zu Fuß viele kleine Aufgaben erledigen und müssen nicht immer das Kfz nehmen.

Die LINKE beantragt ein Sanierungsgebiet Leinfeldern. In diesem Sanierungsgebiet soll ein Kultur- oder Mehrzweckgebäude entstehen, das für Lagerräume der Leinfelder Vereine, für kulturelle Veranstaltungen, und / oder ein Kino entstehen kann.

Die LINKE beantragt die weitere **Umsetzung der Nordspange** für eine bessere Verkehrsführung in Unteraichen. Diese soll mit der Bürgerschaft von Leinfeldern, den Oberaichen und den Unteraichen gemeinsam vorgestellt und diskutiert werden.

Freier ÖPNV für Hartz IV Kinder: Die LINKEN beantragen die kostenlose Nutzung der ÖPNV innerhalb von Leinfeldern-Echterdingen für Hartz IV Kinder. Um eine Teilnahme von Kursen oder Vereinsveranstaltungen zu ermöglichen..

Anträge:

Die LINKE beantragt, dass im Gewerbegebiet Rötlesäcker nur entlang der Maybachstr., wegen Lärmschutz, ein neues Gewerbegebiet entstehen soll, der größte Teil soll für den Wohnungsbau und sozialen Wohnungsbau verwendet werden. Von diesem Standort sind die Geschäfte des täglichen Bedarfs fußläufig zu erreichen. Handwerksbetriebe in den Stadt- und Ortsteilen von Leinfelden-Echterdingen, die sich weiterentwickeln wollen, sollen vorrangig Gewerbeflächen in den Rötlesäcker angeboten bekommen, damit die frei werdenden Flächen in den Stadtteilen mit Wohnungsbau bebaut werden können. Für den sozialen Wohnungsbau sollen zusätzlich zwei Reihen Sozialwohnungen/Wohnungen entstehen.

Für weitere Gewerbeflächen sehen wir nur die Flächen im Gewerbepark OST in Echterdingen. **Die LINKE beantragt** diese Flächen ohne die Landeshauptstadt Stuttgart langsam und nach Bedarf weiter zu entwickeln.

Die LINKE beantragt ein zusätzliches Angebot von Kinderbetreuung bei den Seminaren der Volkshochschule in Leinfelden-Echterdingen. Einige Seminare können wegen fehlender Kinderbetreuung nicht besucht werden, eine aufgebaute Kinderbetreuung kann Abhilfe leisten.

Die LINKE beantragt ein zusätzliches Angebot von Kinderbetreuung bei Veranstaltungen in der Filderhalle nach Bedarf. Bei Großveranstaltungen können manche Teilnehmer wegen nichtvorhandener Kinderbetreuung nicht teilnehmen. Diese Kinderbetreuung kann als Standortvorteil genutzt werden.

Die LINKE beantragt einen Streetworker in der Jugendsozialarbeit in Leinfelden-Echterdingen. Gerade in Corona-Zeiten haben es Kinder und Jugendliche ohne feste Strukturen schwerer. Schulsozialarbeit reicht nicht aus.

Die LINKE beantragt weitere Helfer in Schulsozialarbeit. Gerade nach der Corona-Pandemie ist es wichtig mit den Schülerinnen und Schülern im Gespräch zu bleiben.

Die LINKE beantragt eine Busanbindung der Maybachstr. in Leinfelden. (ALDI, LIDL, DM und Stadtwerke).

Stuttgart 21 und die Auswirkungen auf Leinfelden-Echterdingen.

Die LINKE lehnt Stuttgart 21 ab. Wir suchen nach Lösungen ohne Mischverkehr und einem dichteren ÖPNV, U-Bahn- oder S-Bahn-Taktung.

Die Planungen unseres bestgeplanten Großprojektes – Stuttgart 21 – sind grenzenlos. War oder ist der sogenannte Bilger-Tunnel ein Wahlversprechen für die Bundestagswahl?

Doch wie geht es weiter in Leinfelden. Haben wir Geld gespart oder nur wieder ein Jahr verloren?

Kann die Rohrer-Kurve weggelassen werden? Und somit auch das Erdlager zwischen Musberg und Oberaichen? Oder setzt sich der Grünen-Vorschlag (Anbindung von Sindelfingen und dem Flughafen) durch?

Die Stadt L-E hat schon einige Stellungnahmen abgegeben, aber auch die Bürger haben viele Einwendungen beim Regierungspräsidium Stuttgart abgegeben.

Die LINKE beantragt die Tieferlegung der S-Bahntrasse in Leinfelden (Kreisverkehr Stuttgarter Str. bis zur Markomannenstr.) Damit wäre eine gute fußläufige Verbindung zwischen Industriegebiet Leinfelden und der Bahnhofstr. möglich. Auf den neuen Flächen können neue Gewerbebetriebe angesiedelt werden. Theoretisch ist auch eine Überbauung mit

dem neuen Rathaus möglich. Damit können viele Bürger und Bürgerinnen zu Fuß viele kleine Aufgaben erledigen und müssen nicht immer das Kfz nehmen.

Die LINKE beantragt ein Sanierungsgebiet Leinfelden. In diesem Sanierungsgebiet soll ein Kultur- oder Mehrzweckgebäude entstehen, das für Lagerräume der Leinfelder Vereine, für kulturelle Veranstaltungen, und / oder ein Kino entstehen kann.

Die LINKE beantragt die weitere **Umsetzung der Nordspange** für eine bessere Verkehrsführung in Unteraichen. Diese soll mit der Bürgerschaft von Leinfelden, den Oberaicher und den Unteraichen gemeinsam vorgestellt und diskutiert werden.

Freier ÖPNV für Hartz IV Kinder: Die LINKEN beantragen die kostenlose Nutzung der ÖPNV innerhalb von Leinfelden-Echterdingen für Hartz IV Kinder. Um eine Teilnahme von Kursen oder Vereinsveranstaltungen zu ermöglichen..